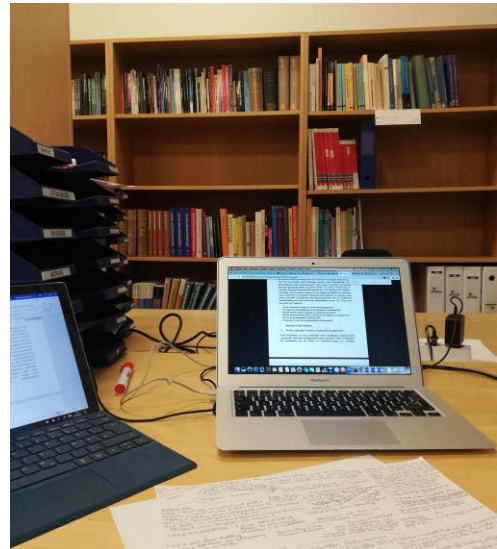
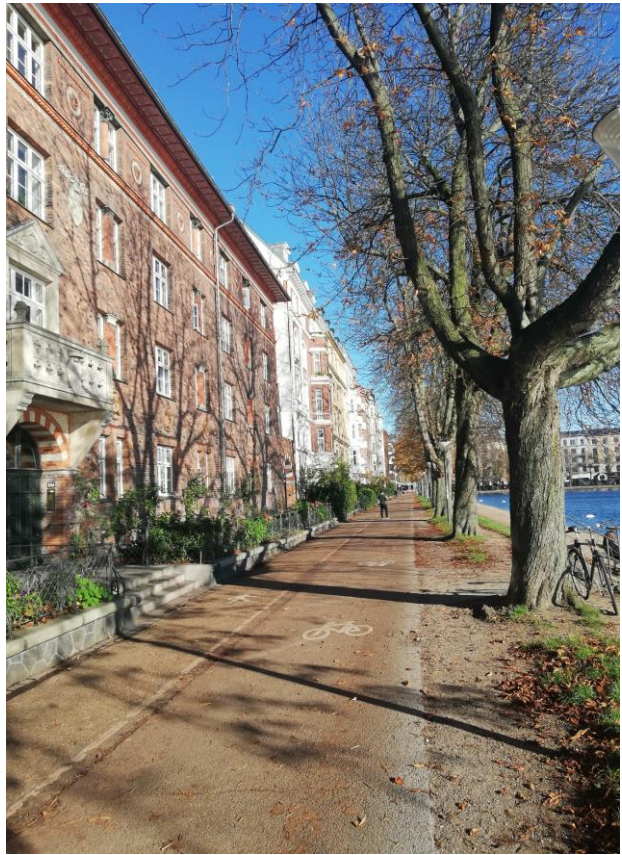


# ERASMUS+ Erfahrungsbericht

---







## **ZUR PERSON**

Fachbereich:	<b>Philosophische Fakultät II Naturwissenschaftliche Fakultät III</b>
Studienfach:	<b>Lehramt an Gymnasien (Englisch, Französisch, DaZ, Geographie)</b>
Heimathochschule:	<b>Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg</b>
Nationalität:	<b>deutsch</b>
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	<b>09.09.2019-20.12.2019</b>

## **PRAKTIKUMSEINRICHTUNG**

Land:	<b>Dänemark</b>
Name der Praktikumsrichtung:	<b>Niels Brock Handelsgymnasium</b>
Homepage:	<b><a href="https://nielsbrock.dk">https://nielsbrock.dk</a></b>
Adresse:	<b>Nørre Voldgade 34, 1358 København</b>
Ansprechpartner:	<b>Maren Erhardt</b>
Telefon / E-Mail:	<b>+45 33 41 91 00 brock@brock.dk</b>

## **ERFAHRUNGSBERICHT** (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

### **1) Praktikumsrichtung**

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.*

Das Niels Brock Handelsgymnasium ist eines von mehreren Gymnasien unter dem Namen Niels Brock in Kopenhagen, das die Schülerinnen und Schüler zum dänischen Abitur führt. In Dänemark werden merkantile, technische und allgemeine Gymnasien unterschieden und umfassen die letzten drei Schuljahre vor dem Abitur. Die Schüler\*innen am Gymnasium sind demnach mindestens 16 Jahre alt und haben in der Regel vorher für einen Zeitraum von neun Jahren die folkeskole besucht. Jedes dieser Gymnasien hat ein spezifisches Profil, das sich auf die zu wählenden Fächer und die inhaltlichen Unterrichtsschwerpunkte auswirkt. Niels Brock gehört zu den Wirtschaftsgymnasien, die die Lernenden primär auf eine wirtschaftliche oder juristische Berufstätigkeit vorbereiten sollen.

### **2) Praktikumsplatzsuche**

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Die Vermittlung des Praktikums erfolgte über meine Teilnahme an dem durch das Goethe-Institut koordinierte Programm "schulwärts". Ziel des Programms ist die Förderung von kurzzeitigen Schulpraktika an vom Goethe-Institut betreuten Schulen im Ausland für Lehramtsstudierende und junge Lehrkräfte. Die Immatrikulation ist demnach keine Voraussetzung für die Bewerbung.

Alle Hinweise zur Teilnahme finden sich unter: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/for/sch.html>.

### **3) Vorbereitung**

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Das Goethe-Institut organisiert im Vorfeld des Auslandsaufenthalts ein mehrtägiges Vorbereitungsseminar für die Stipendiatinnen und Stipendiaten. Bestandteile des Seminars sind neben organisatorischen Hinweisen auch ein fachlicher Input (z. B. zum DaZ-Unterricht), Workshops zur interkulturellen Sensibilisierung, Zugang zu Unterrichtsmaterialien und weitere Vernetzungsmöglichkeiten über eine Online-Plattform. Außerdem bietet die Veranstaltung die Gelegenheit, mit anderen Programmteilnehmenden in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen.

#### 4) Unterkunft

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Die Suche nach einer bezahlbaren, möblierten Unterkunft in Kopenhagen gestaltet sich aufgrund der hohen Nachfrage grundsätzlich schwierig. Ich bin schon frühzeitig diversen Facebook-Gruppen beigetreten und habe diese regelmäßig nach Angeboten durchsucht, die für mich in Frage kamen. Die relevanten Angebote zur Zwischenmiete tauchten erst ungefähr ab August online auf. Einzelne Angebote konnte ich leider nicht weiter verfolgen, da die Vermieter mich im Vorfeld und vor Antritt meines Aufenthalts persönlich kennenlernen wollten.

Oberstes Motto bei der Wohnungssuche: Bleib dran und kontaktiere die Ansprechpartner von interessanten Angeboten so schnell wie möglich! Die Zusage für mein Zimmer, das ich über die Facebook-Gruppe "Deutsche in Kopenhagen" fand, erhielt ich zwei Wochen vor Antritt des Praktikums. In der ersten Woche meines Aufenthalts hat mich netterweise meine Mentorin bei sich zuhause aufgenommen, da mein Zimmer erst eine Woche später frei wurde. Für die letzten drei Wochen musste ich erneut umziehen, da die Zwischenmiete endete. Auch das zweite Zimmer fand ich über die o. g. Gruppe.

Beide Wohnungen und Zimmer waren zentral gelegen, so dass ich alle Wege mit dem Fahrrad erledigen konnte. Auch mit meinen Mitbewohnern hatte ich großes Glück.

Hilfreiche Links und Facebook-Gruppen zur Wohnungssuche:

<https://www.facebook.com/groups/18774430066/>

<https://de-de.facebook.com/groups/806763839346160>

<https://www.facebook.com/groups/1261155730658812/>

<https://www.facebook.com/groups/166820836821223/?ref=ts>

<https://boligikbh.dk/boligannoncen-dk/>

<http://boligstedet.dk/>

<http://ledige-lejligheder.dk/>

<http://www.studyindenmark.dk/live-in-denmark/housing-1/how-to-find-housing-findroommate.dk>

<https://www.dba.dk/boliger/>

[Boligportal.dk](http://Boligportal.dk)

[Lejebolig.dk](http://Lejebolig.dk)

<https://www.danhostel.dk/de/hostel/danhostel-copenhagen-city>

#### 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Während meines Praktikums habe ich bei verschiedenen Lehrer\*innen im Fremdsprachenunterricht (DaZ, Englisch und Französisch) zunächst hospitiert und im Team unterrichtet. Im weiteren Verlauf plante ich nach vorheriger Absprache mit dem\*r jeweiligen Fachlehrer\*in selbstständig Unterrichtseinheiten und führte diese durch. Hierbei und im Austausch mit den Kolleg\*innen gewann ich einen guten Einblick in die dänische Lehr- und Lernkultur.

Die unterrichtliche Einbeziehung wurde durch schulinterne Aktivitäten ergänzt, an denen ich teilnehmen durfte, wie z. B. dem schulinternen Fachtag Französisch und Deutsch sowie außerschulische Aktivitäten, bei denen ich die Kolleg\*innen unterstützte, wie z. B. Exkursionen innerhalb Kopenhagens sowie einer Ein-Tages-Fahrt nach Lübeck mit den Deutschlernenden.

Darüber hinaus lernte ich die Arbeit des Goethe-Instituts Kopenhagen kennen, als ich gemeinsam mit meiner Mentorin an einem Treffen zur Unterrichtsmaterialentwicklung teilnahm.

Während des gesamten Praktikumszeitraums fühlte ich mich sehr gut betreut und integriert. Ich wurde herzlich empfangen und die Kolleg\*innen zeigten sich interessiert und offen, was meine Integration in ihren Unterricht anging.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Durch die angenehme Arbeitsatmosphäre in der Schule und den guten Kontakt mit den Kolleg\*innen konnte ich meine didaktischen und methodischen Fähigkeiten im Umgang mit dänischen Schüler\*innen erproben und Unterrichtseinheiten selbstständig durchführen. Dadurch, dass die Lernenden entweder keine oder geringe Deutschkenntnisse hatten, war diese Erfahrung sehr spannend für mich. So bediente ich mich zum Beispiel im Französischunterricht der gemeinsamen Brückensprache Englisch sowie einiger grundlegender Dänischkenntnisse, die ich mir im Laufe des Aufenthalts angeeignet habe. Auf diese Weise behandelte ich mit "meiner" Französischklasse einen kompletten Film und thematisierte mit Deutschlernenden u. a. geographische Lerninhalte zum Thema Verdichtungsräume in Deutschland.

Der Erfahrungszuwachs durch den kollegialen Austausch beschränkte sich nicht nur auf schulbezogene Themen, wie z. B. digitale Medien im Unterricht, Leistungsbewertung, das Verhältnis zwischen Lehrer\*innen und Schüler\*innen, sondern auch auf alltagsbezogene Themen, die deutsch-dänische Besonderheiten betreffen, wie z. B. die flachen Hierarchien im Arbeitskontext, das Bildungssystem u. a.

Dank des durch die Erasmus-Förderung bezuschussten Sprachkurses belegte ich vor Ort einen Dänischkurs, der sich positiv auf mein Verständnis und meine Kommunikationsfähigkeit auf Dänisch auswirkte, so dass ich meine Schüler\*innen immer besser verstand.

Auch meine Organisationskompetenz habe ich während des Praktikums verbessert. Ich hatte keinen festen, wöchentlichen Stundenplan und wechselte zwischen verschiedenen Niels Brock-Gymnasien hin und her. Meinen Praktikumsalltag strukturierte ich demnach selbstständig und lernte, mir regelmäßig neue Aufgaben, neue Kolleg\*innen für eine Zusammenarbeit und damit neue Lerngruppen zu suchen. Dadurch, dass ich mich häufig auf neue Lerngruppen einstellen musste, konnte ich Fähigkeiten trainieren, die meiner Einschätzung nach essentiell für den Lehrerberuf sind, wie z. B. Spontaneität, Flexibilität, Kreativität und Improvisationsfähigkeit.

## 7) Landesspezifische Besonderheiten

*Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Nein, da die Koordinierung, Finanzierung und Abwicklung des Praktikums in meinem Fall ausschließlich über deutsche Institutionen erfolgte.

## 8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Sobald ein Arbeitsvertrag mit einer dänischen Einrichtung geschlossen wird und die Aufenthaltsdauer drei Monate übersteigt, ist man verpflichtet, eine sog. CPR-Registrierung bei der Kommune durchzuführen. Nur, wer offiziell registriert ist, kann einen Miet-, Arbeits- oder Mobilfunkvertrag abschließen, ein dänisches Konto eröffnen, eine dänische Krankenversicherung beantragen etc. Mit einer CPR-Nummer kann zudem die Finanzierung eines Dänischkurses durch die Kommune beantragt werden.

Hilfreiche Website:

<https://international.kk.dk/artikel/cpr-number>

## 9) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Ich kann jedem Lehramtsstudierenden und -absolventen empfehlen, vor dem Referendariat jede Chance zu nutzen, um eigenständigen Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren - sei es im In- oder Ausland. Die positiven Erfahrungen, die man durch das selbstständige Unterrichten jenseits von Prüfungssituationen, Unterrichtsbesuchen und Lehrproben machen kann, sind unglaublich wertvoll und ermöglichen wichtige Erkenntnisse in Bezug auf die eigene Planungskompetenz, die Entwicklung der eigenen Lehrerpersönlichkeit, die eigene Belastungsfähigkeit u. a. und können demnach maßgeblich zur individuellen Professionalisierung beitragen.

## 10) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Für mich persönlich war mein Praktikum die ideale Gelegenheit, auf dem Übergang zwischen Studium und Referendariat für eine temporäre Dauer Unterrichtserfahrung im Ausland zu sammeln, in die dänische Kultur und Mentalität einzutauchen und diese Erfahrung mit tollen Menschen zu teilen, die ich sonst vermutlich nie kennengelernt hätte.

Auch wenn mein Aufenthalt mit organisatorischen und fachlichen Herausforderungen verbunden war, überwiegt die Erkenntnis, alles gut gemeistert zu haben und dass sich alle Anstrengung lohnt. Ich gehe definitiv gestärkt in das Referendariat. Ich habe in einem ganz neuen und mir unbekanntem Arbeitsumfeld Lernende in einer Fremdsprache unterrichtet, deren Sprache ich nicht spreche und umgekehrt - so schnell schockt mich nichts mehr.

Mir fiel es schwer, Dänemark wieder zu verlassen (weshalb eine kürzere Aufenthaltsdauer als vier Monate für mich nicht in Frage gekommen wäre) und bin mit tausenden Erinnerungen zurück nach Deutschland gefahren. Ich werde bestimmt wiederkommen, vielleicht auch berufsbezogen!

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an [julia.schubert@ovgu.de](mailto:julia.schubert@ovgu.de)!  
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].